

GESCHÄFTSBERICHT 2001



AUF EINEN BLICK

Unternehmen	31.12.2001		
	N-ERGIE	N-ERGIE Konzern	
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	150.000	150.000
Anlagevermögen (Buchwert)	Tsd. €	236.484	845.590
Umlaufvermögen	Tsd. €	202.514	469.693
Investitionen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	Tsd. €	624	88.629
Umsatzerlöse	Tsd. €	217.307	997.553
Personalaufwendungen	Tsd. €	13.985	158.283
Abgeführter Gewinn auf Grund EAV *)	Tsd. €	98.719	98.719
Jahresüberschuss	Tsd. €	0	-27.379
Beschäftigte (Durchschnitt)	Anzahl	453	2.809
Stromversorgung			
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	Tsd. €		481.773
Abgabe an Kunden	Mio. kWh		7.669
Verteilungsnetz	km		25.334
Erdgasversorgung			
Umsatzerlöse	Tsd. €		346.375
Abgabe an Kunden	Mio. kWh		11.856
Verteilungsnetz	km		1.361
Fernwärmeversorgung			
Umsatzerlöse	Tsd. €		55.470
Nebenerzeugnisse	Tsd. €		240
Abgabe an Kunden	Mio. kWh		1.252
Verteilungsnetz	km		270
Wasserversorgung			
Umsatzerlöse	Tsd. €		47.752
Abgabe an Kunden	Mio. m ³		33
Verteilungsnetz	km		1.373

*) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

INHALT

Inhalt	Seite
Organe der Gesellschaft	4
Jahresabschluss N-ERGIE Aktiengesellschaft	8
Lagebericht	10
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	18
Entwicklung des Anlagevermögens	24
Bestätigungsvermerk	26
Jahresabschluss N-ERGIE Konzern	28
Konzernlagebericht	30
Konzernbilanz	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzernanhang	40
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns	54
Konzern-Bestätigungsvermerk	56
Bericht des Aufsichtsrats	58

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Ludwig Scholz

Nürnberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 24.6.2002
Alt-Oberbürgermeister der Stadt
Nürnberg

Dr. Ulrich Maly

Nürnberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 24.6.2002
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Walter Weigand

Nürnberg
1. stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats bis 31.3.2002
Kaufmännischer Angestellter

Klaus Steger

Nürnberg
Aufsichtsratsmitglied ab 12.7.2001
1. stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats ab 24.6.2002
Gewerkschaftssekretär ver.di

Dr. Dieter Nagel

Grünwald
2. stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der Thüga AG

Steffen Berke

Wendelstein
ab 12.7.2001
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Horst Förther

Nürnberg
ab 12.7.2001 bis 24.6.2002
Bürgermeister und Dipl. Ing.(FH)
Versorgungstechnik

Franz Gebhardt

Nürnberg
Stadtrat und Geschäftsführer der
Stadtreklame Nürnberg GmbH

Marianne Gießler-Weigl

Heroldsberg
ab 1.4.2002
Dipl. Sozialwirtin, Personalentwicklerin

Jürgen Göppner

Zirndorf
ab 12.7.2001
Stellvertretender Geschäftsführer ver.di

Gerhard Götz

Ansbach
Betriebsmeister

Renate Höfler

Nürnberg
ab 24.6.2002
Gärtnermeisterin

Waltraud Kaiser

Nürnberg
ab 12.7.2001
Sachbearbeiterin

Thorsten Lunz

Nürnberg
ab 24.6.2002
Sozialpsychologe

Jiri Pavlik

Hilpoltstein
ab 12.7.2001
Ltd. Angestellter

Walter Pickl

Nürnberg
ab 12.7.2001 bis 24.6.2002
Geschäftsführender Gesellschafter

Karl-Heinz Pöverlein

Herzogenaurach
ab 12.7.2001
Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE
Aktiengesellschaft

Gerald Raschke

Nürnberg
Stadtrat und Lehrer

Dr. Klaus Rauscher

Deisenhofen
ab 12.7.2001 bis 31.12.2001
Vorstand der Bayerischen Landesbank
Girozentrale

Bernd Rudolph

München
ab 12.7.2001
Vorstandsmitglied der Thüga AG

Dr. Herbert Rüben

Vaterstetten
ab 12.7.2001
Vorstandsmitglied der Thüga AG

Wolfgang Scharnagl

Nürnberg
ab 12.7.2001
Meister

Werner Schmidt

München
ab 1.1.2002
Vorsitzender des Vorstands der
Bayerischen Landesbank

Marianne Triendl

Nürnberg
ab 12.7.2001
DV-Systementwicklerin

Michael Webersinn

Nürnberg
ab 12.7.2001
Berufsmäßiger Stadtrat

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herbert Dombrowsky
Nürnberg

Werner Juling
Gundelfingen-Wildtal

Wilhelm Probst
Nürnberg

Ewald Woste
Nürnberg



JAHRESABSCHLUSS



LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

Aufbau der N-ERGIE Unternehmensgruppe erfolgreich fortgesetzt

Der Aufbau der N-ERGIE Aktiengesellschaft als kundenorientiertes Energiedienstleistungsunternehmen konnte im Jahr 2001 wesentlich vorangebracht werden. Im Projekt „N-ERGIE 2000plus“ wurde die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Struktur der Unternehmensgruppe definiert.

Grundlage der aufzubauenden Funktionen und Organisationen sind die im Programm N-ERGIE 2000plus als Geschäftsprozesse interpretierten und miteinander verknüpften Geschäftsabläufe.

Leitgedanke der neuen Unternehmensorganisation ist die klare Ausrichtung auf den Markt und die Kundenprozesse.

Ab Juli begannen wir die Vertriebs- und Marketingaktivitäten für unsere Tochtergesellschaften zu bündeln und den Geschäftsbereich Marktmanagement aufzubauen. Weitere Serviceeinheiten folgten sukzessive.

Zusammen mit acht weiteren Stadtwerken aus der Region gründeten wir am 19. Februar 2001 die CentraPlus GmbH & Co. KG. Die Kundenservice- und Abrechnungsgesellschaft hat sich bereits etabliert und konnte zwischenzeitlich zwei weitere Stadtwerke als Kommanditisten gewinnen.

Zwischen EWAG und N-ERGIE wurden am 23. Mai 2001 und zwischen FÜW und N-ERGIE am 9. April 2001 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen, in denen EWAG und FÜW die Leitung ihrer Gesellschaften der N-ERGIE Aktiengesellschaft als herrschendes Unternehmen unterstellen.

Ein weiterer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen den Gesellschaftern der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts mit der Geschäftsbezeichnung „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ und der N-ERGIE Aktiengesellschaft. Dieser sichert über die so genannte Mehrmütterorganschaft in Verbindung mit den im Frühjahr abgeschlossenen Unternehmensverträgen den Erhalt des steuerlichen Querverbands für die Städtische Werke Nürnberg GmbH.

LAGEBERICHT

Die jeweiligen Verträge wurden im August/September 2001 in das Handelsregister eingetragen und sind rückwirkend zum 1. Januar 2001 in Kraft getreten.

Anfang Dezember 2001 wurde nach langen Verhandlungen ein Gesamtpaket mit einer Vielzahl tarifvertraglicher und betrieblicher Regelungen zur Überleitung in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) erfolgreich abgeschlossen. Das Vertragswerk sieht umfassende Vereinbarungen zu Arbeitsplatzsicherung, einer leistungsgerechten Entgeltabrechnung und Besitzstandswahrung vor.

In der Strombeschaffung für unsere Tochtergesellschaften, die weiterhin unsere geschäftliche Hauptaktivität bestimmte, stiegen nach dem Preisverfall der letzten Jahre die Preise im zweiten Halbjahr.

Rückwirkend zum 1. Januar 2001 wurde mit der E.ON Netz GmbH, Bayreuth, ein Vertrag über die Netznutzung des vorgelagerten Übertragungsnetzes abgeschlossen.

Ergebnisübernahmen dominieren die Ertragslage

Die Ertragslage wird aufgrund der zum 1. Januar 2001 wirksam gewordenen Ergebnisabführungsverträge mit EWAG und FÜW AG, einmalig, sowohl von den Dividendenerträgen zu den Jahresergebnissen 2000 als auch den Ergebnisübernahmen für das Geschäftsjahr 2001 bestimmt.

Nach dem mit der „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR geschlossenen Gewinnabführungsvertrag ist ein Ergebnis von 98,7 Mio. € an die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts abzuführen.

Der Deckungsbeitrag aus dem Stromverkauf konnte die mit dem Gesellschaftsaufbau verbundenen Projektkosten und Marketingaufwendungen nicht ausgleichen. Das Betriebsergebnis zeigt somit für die Aufbauphase ein Minus von 23,6 Mio. €.

Das Finanzergebnis schließt mit einem Betrag von 118,1 Mio. € ab. Es wird bestimmt von Dividendenerträgen in Höhe von 45,4 Mio. € für das Geschäftsjahr 2000. Die Ergebnisse 2001 von EWAG und FÜW AG sind mit insgesamt 72,4 Mio. € enthalten.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 226 Tsd. €.

Infolge der vom Organträger durchgeführten Konzern-Gewerbesteuerumlagen erhielten wir eine Gutschrift von 4,2 Mio. €.

Bei der Ergebnisentwicklung ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen (Rumpfwirtschaftsjahr) nur bedingt möglich, nachdem die Geschäftsentwicklung erst sukzessive aufgebaut werden kann.

Die Umsatzerlöse aus Stromverkauf und Netznutzung betragen 217,3 Mio. €. Abgesetzt wurden knapp über 7 Mrd. kWh.

Aus der Weiterverrechnung von Personalabstellungen an unsere Kundenservice- und Abrechnungsgesellschaft sowie der Abrechnung der für unsere Tochtergesellschaften erbrachten Vertriebs-, Netzverteilungs- und Serviceleistungen resultieren sonstige betriebliche Erträge von 20,8 Mio. €.

Der Materialaufwand betrifft insbesondere den Strombezug und die Netznutzung und beläuft sich auf 211,6 Mio. €.

Die Bündelung des Marktmanagements, der Abrechnungsaufgaben und der Aufbau verschiedener Serviceeinheiten führte zu einem erstmaligen Personalaufwand von 14,0 Mio. €. Seit Juli 2001 hat die N-ERGIE Aktiengesellschaft einen Personalstand von durchschnittlich 453 Beschäftigten aufgebaut.

Die Abschreibungen entsprechen dem noch geringen Investitionsvolumen und betragen 1,4 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 34,8 Mio. €. Sie werden im Wesentlichen von den Projektkosten zum Aufbau der N-ERGIE Unternehmensgruppe, bezogenen Kundenservice- und Abrechnungsleistungen sowie Werbe- und Insertionsaufwendungen bestimmt.

LAGEBERICHT

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich insbesondere durch die Ergebnisübernahmen im Bereich der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten um 176,1 Mio. € auf 439,8 Mio. € erhöht.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt folgende Entwicklung:

	31.12.2001		31.12.2000	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Vermögen				
Anlagevermögen	236.484	53,8	233.725	88,6
Kurzfristiges Umlaufvermögen	202.514	46,0	30.045	11,4
Rechnungsabgrenzungsposten	823	0,2	0	0,0
	439.821	100,0	263.770	100,0
Kapital				
Eigenkapital	232.201	52,8	232.219	88,0
Kurzfristiges Fremdkapital	207.620	47,2	31.551	12,0
	439.821	100,0	263.770	100,0

Durch die Zunahme des kurzfristigen Umlaufvermögens reduzierte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 53,8 Prozent. Die Veränderung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € resultiert aus Anlagenzugängen von 4,1 Mio. €, denen Abschreibungen von 1,4 Mio. € gegenüberstehen.

Das Anlagevermögen ist zu 98,2 Prozent durch Eigenkapital gedeckt.

Der kurzfristige Finanzierungsbereich ist hinreichend durch das kurzfristige Vermögen gesichert.

Ausbau der Konzernstruktur

Mit der Gründung von fünf neuen Gruppenunternehmen am 19. Februar 2002 begann ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft. Ziel der ausgebauten Konzernstruktur ist es, Kooperationen mit Kunden, Lieferanten und Vertriebspartnern aufzunehmen. Die Kapitalgesellschaften in der Rechtsform von GmbH's erbringen Dienstleistungen für den Betrieb der Wassergewinnung, von Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen und von Informations- und Telekommunikationsnetzen. Die Übernahme des Netzbetriebs im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme sowie für die Straßenbeleuchtung und die Ausführung der mit den Netzen und Telekommunikationsanlagen verbundenen Planungs-, Bau- und Instandhaltungsleistungen runden die Palette der neuen Gruppenunternehmen ab.

Mit Jahresbeginn wurden im Neukundengeschäft erste Stromlieferungsverträge wirksam.

Der Mittelfristige Wirtschaftsplan 2002-2006 berücksichtigt bereits die Entwicklung der Unternehmensgruppe. Oberstes Ziel ist weiterhin die Sicherstellung der langfristigen Versorgung unserer Kunden in Stadt und Region mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Für das Geschäftsjahr 2002 rechnen wir mit einer Ergebnisabführung an unsere Aktionäre in Höhe der diesjährigen Ergebnisübernahmen von unseren Tochtergesellschaften EWAG und FÜW AG.

Das Investitionsvolumen wird von der Höhe der im genehmigten Wirtschaftsplan enthaltenen Abschreibungen bestimmt; sie betragen 84,3 Mio. €.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 haben wir eine Beteiligung von 25,1 Prozent an der Stadtwerke Schwabach GmbH erworben. Die Übernahme der Anteile erfolgte sowohl durch eine Sach- als auch eine Bareinlage. Der Beteiligungserwerb ist Teil unserer konzeptionellen Zielsetzung zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes, um in der Region vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Märkte durch Kooperation eine gewisse Eigenständigkeit zu behalten.

Im Dezember 2001 wurden die Vorstände der EWAG und der FÜW AG beauftragt, alle tatsächlichen und rechtlichen – insbesondere gesellschaftsrechtlichen – Voraussetzungen für einen möglichst baldigen Zusammenschluss mit der N-ERGIE Aktiengesellschaft zu schaffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Bestandsgefährdende Risiken, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen, sind nicht erkennbar. Künftige Risiken sehen wir aufgrund politischer Zielsetzungen und wettbewerbsrechtlicher Eingriffe in die Entwicklung der Netznutzungsentgelte.

BILANZ

Bilanz der N-ERGIE Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

	Anhang TZ	31.12.2001 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Aktivseite			
A. Anlagevermögen	C/1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	C/2	2.703	3.525
II. Sachanlagen	C/3	70	0
III. Finanzanlagen	C/4	233.711	230.200
Summe A:		236.484	233.725
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C/5	202.435	6.224
II. Guthaben bei Kreditinstituten		79	23.821
Summe B:		202.514	30.045
C. Rechnungsabgrenzungsposten		823	0
		439.821	263.770
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	C/6	150.000	150.000
II. Kapitalrücklage	C/7	82.201	82.201
III. Jahresüberschuss		0	18
IV. Bilanzgewinn	D/8	0	0
Summe A:		232.201	232.219
B. Rückstellungen	C/8	58.841	1.453
C. Verbindlichkeiten	C/9	148.779	30.098
		439.821	263.770

**Gewinn- und Verlustrechnung der N-ERGIE Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

	Anhang		Rumpfgeschäftsjahr vom 2. August bis 31. Dezember 2000	
	TZ	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Umsatzerlöse	D/1	217.307		54.106
2. Sonstige betriebliche Erträge	D/2	20.817	238.124	0 54.106
3. Materialaufwand	D/3	-211.605		-51.950
4. Personalaufwand	D/4	-13.985		0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-1.376		-320
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D/5	-34.767	-261.733	-1.865 -54.135
			-23.609	-29
7. Finanzergebnis	D/6		118.124	64
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			94.515	35
9. Steuern	D/7		4.204	-17
10. Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrags abgeführter Gewinn	D/8		-98.719	0
11. Jahresüberschuss	D/8		0	18
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	D/8		0	
13. Bilanzgewinn	D/8		0	

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt, im Vorjahr handelte es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr vom 2. August bis 31. Dezember 2000.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Aus diesem Grunde werden Davon-Vermerke ebenfalls im Anhang dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden entsprechend der handels- und steuerrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten gemäß den steuerlichen Vorschriften.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zum Einbringungswert bzw. den Anschaffungskosten bewertet.

Das Umlaufvermögen wurde zum Nennwert bilanziert. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2001 sind in einem separaten Anlagengitter aufgeführt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

In die Beschaffung von Software wurden 532 Tsd. € investiert.

3. Sachanlagen

Bei den Zugängen des Anlagevermögens von 92 Tsd. € handelt es sich um Neu- und Ersatzbeschaffungen zur Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind mit rund 16 Tsd. € enthalten.

4. Finanzanlagen

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 3,5 Mio. € und resultieren primär aus dem Erwerb von Anteilen an der SYNECO Verwaltungs GmbH und der SYNECO GmbH & Co. KG.

Die Beteiligung an der CentraPlus Verwaltungs GmbH und CentraPlus GmbH & Co. KG ist mit rund 736 Tsd. € ein weiterer Anlageschwerpunkt.

3.693 Stamm-Stückaktien erwerben und unsere Beteiligungsquote geringfügig erhöhen.

Aufgrund des Abfindungsangebots vom 3. September 2001 an die außenstehenden Aktionäre der Fränkisches Überlandwerk Aktiengesellschaft konnten wir

Ende des Jahres wurden Anteile unter 10 Prozent am Stammkapital der Deutsche Erdgashandels-Verwaltungs-GmbH (DEH GmbH) und der DEH GmbH & Co. KG übernommen.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	175.124	5.923
davon aus Lieferungen und Leistungen	(85.412)	(5.923)
Sonstige Vermögensgegenstände	27.310	301
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(10)	(0)
	202.435	6.224

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen in der Hauptsache Forderungen im Zusammenhang mit anrechenbaren Steuern in Höhe von 22,0 Mio. € aus den Dividendenerträgen.

Gegenstände des Anlagevermögens, die im Unternehmen nicht dauerhaft verbleiben, sind im sonstigen Vermögen mit 1,0 Mio. € aktiviert.

6. Gezeichnetes Kapital

Das in 150.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilte Grundkapital beträgt 150.000.000,00 €.

Die Thüga AG hat uns mit Schreiben vom 28. August 2000 mitgeteilt, dass ihr mehr als 25 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft gehören.

Mit Brief vom 28. August 2000 teilte uns die Städtische Werke Nürnberg GmbH mit, dass ihr mehr als 25 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 82.201 Tsd. €.

ANHANG

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten weiterhin Steuerrückstellungen aus dem Vorjahr von rund 17 Tsd. €. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 58.824 Tsd. € (Vj.: 1.437 Tsd. €) decken u. a. unge-

wisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich ab. Die noch ausstehende Jahresrechnung der Netznutzungsentgelte bildet den wesentlichsten Rückstellungsbetrag.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2001	31.12.2000
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.096	27.402
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
– aus Lieferungen und Leistungen	128.183	2.696
– aus EAV *)	(29.464)	(2.696)
– aus EAV *)	(98.719)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
– aus Lieferungen und Leistungen	17.993	-
– aus Lieferungen und Leistungen	(17.993)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	507	-
davon – aus Steuern	(371)	(-)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(56)	(-)
	148.779	30.098

*) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Stromverkauf inklusive Netznutzung.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2001
	Tsd. €
Erträge aus der Verrechnung an Konzernunternehmen	20.815
Nebengeschäftserträge	1
	20.816

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die Strombezugskosten und Entgelte für die Nutzung des vorgelagerten Übertragungsnetzes.

4. Personalaufwand

	2001
	Tsd. €
Löhne und Gehälter	11.190
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.796
davon für Altersversorgung	(424)
	13.986

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wesentliche Posten sind Werbe- und Insertionsaufwendungen, Projekt- und Beratungskosten zum Aufbau der N-ERGIE Unternehmensgruppe und der künftige IT-Plattform sowie die von der CentraPlus bezogenen Kundenservice- und Abrechnungsleistungen.

6. Finanzergebnis

	2001	2000
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	72.446	-
Erträge aus Beteiligungen	45.388	-
davon aus verbundenen Unternehmen	(45.388)	(-)
Beteiligungsergebnis	117.834	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	353	64
davon aus verbundenen Unternehmen	(264)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63	-
davon an verbundene Unternehmen	(57)	(-)
Zinsergebnis	290	64
Finanzergebnis	118.124	64

7. Steuern

Im Rahmen der Konzern-Gewerbesteuerumlagen 2001 des Organträgers wird ein Ausgleich von 4,2 Mio. € erwartet. Im Vorjahr betrug die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer zusammen insgesamt 17 Tsd. €.

ANHANG

8. Jahresergebnis

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von 98.718.975,90 €. Dieses wird aufgrund des im Berichtsjahr abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den Organträger

„Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR, Nürnberg, abgeführt.

Der Bilanzgewinn entspricht dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 53,16 €. Es wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Zusammenhang mit der Lieferung von Elektrizität über die Führung eines Bilanzkreises (Bilanzkreis-Verträge) besteht ein Haftungsverhältnis aus der Bestellung von Sicherheiten.

Desgleichen besteht eine vertragliche

Zahlungszusage gegenüber der SYNECO GmbH & Co. KG zur Absicherung von Risikokapital.

Die Summe der Haftungsverhältnisse beträgt 7.030 Tsd. €.

Ferner hat sich die N-ERGIE Aktiengesellschaft gegenüber den außenstehenden Aktionären der FÜW AG verpflichtet, auf deren Verlangen eine angemessene Barabfindung zu gewähren.

2. Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
EWAG Energie- und Wasserversorgung AG, Nürnberg	84,72	148.296	EAV ³⁾
Fränkisches Überlandwerk AG, Nürnberg	80,60	102.809	EAV ³⁾
CentraPlus Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00	51	1 ¹⁾
CentraPlus GmbH & Co. KG, Nürnberg	89,41	778	11 ¹⁾
SYNECO GmbH & Co. KG, München	39,21	941	523 ²⁾
SYNECO Verwaltungs GmbH, München	34,90	254	4 ²⁾
DEH Deutsche Erdgashandels-Verwaltungs-GmbH, München	7,55	77	1 ²⁾
DEH Deutsche Erdgashandels GmbH & Co. KG, München	6,75	106	41 ²⁾

1) Jahresergebnis 2001; von den Gesellschaftern noch nicht festgestellt

2) Jahresergebnis 2000

3) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Die StWN GmbH stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird.

Die N-ERGIE Aktiengesellschaft ist selbst Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss auf.

Die Konzernabschlüsse werden beim Registergericht Nürnberg hinterlegt.

3. Organe und Aufwendungen für Organe

Am 12. Juli 2001 endete die Amtszeit des Gründungsaufsichtsrats, seitdem besteht ein paritätisch zusammengesetzter Aufsichtsrat.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind ab Seite 4 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 122,1 Tsd. €.

4. Personalstand

Durchschnittlich waren im 2. Halbjahr nach § 285 Nr. 7 HGB folgende Arbeitnehmer beschäftigt:

Angestellte	452
Arbeiter	1
	453

Nürnberg, 8. März 2002

N-ERGIE Aktiengesellschaft

Dombrowsky Juling Probst Woste

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Entwicklung des Anlagevermögens der N-ERGIE Aktiengesellschaft

Vermögensgruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
	01.01.2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte	3.845	532	0	0	4.377
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.845	532	0	0	4.377
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	92	0	0	92
Sachanlagen	0	92	0	0	92
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	230.200	1.392	0	0	231.592
2. Beteiligungen	0	2.119	0	0	2.119
Finanzanlagen	230.200	3.511	0	0	233.711
Anlagevermögen Gesamt:	234.045	4.135	0	0	238.180

	Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	./. kumulierte Abschreibungen auf Anlagenabgänge	Endstand		
	01.01.2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
	320	1.354	0	1.674	2.703	3.525
	320	1.354	0	1.674	2.703	3.525
	0	22	0	22	70	0
	0	22	0	22	70	0
	0	0	0	0	231.592	230.200
	0	0	0	0	2.119	0
	0	0	0	0	233.711	230.200
	320	1.376	0	1.696	236.484	233.725

JAHRESABSCHLUSS N-ERGIE KONZERN



KONZERNLAGEBERICHT

KONZERNLAGEBERICHT

Aufbau der N-ERGIE Unternehmensgruppe und Ausbau der Konzernstruktur erfolgreich fortgesetzt

Der Aufbau des N-ERGIE Konzerns als kundenorientierter Energiedienstleister konnte im Jahr 2001 wesentlich voran gebracht werden. Im Projekt „N-ERGIE 2000plus“ wurde die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Struktur der Unternehmensgruppe definiert.

Grundlage der aufzubauenden Funktionen und Organisationen sind die Geschäftsprozesse und miteinander verknüpften Geschäftsabläufe. Leitgedanke der neuen Unternehmensorganisation ist die klare Ausrichtung auf den Markt und die Kundenprozesse.

Ab Juli begannen wir die Vertriebs- und Marketingaktivitäten für unsere Tochtergesellschaften zu bündeln und den Geschäftsbereich Marktmanagement aufzubauen. Weitere Serviceeinheiten folgten sukzessive.

Am 19. Februar 2001 gründeten wir die CentraPlus Verwaltungs GmbH und zusammen mit acht weiteren Stadtwerken aus der Region die CentraPlus GmbH & Co. KG. Die Kundenservice- und Abrechnungsgesellschaft CentraPlus GmbH & Co. KG konnte sich als Gruppenunternehmen bereits etablieren und zwischenzeitlich zwei weitere Stadtwerke als Kommanditisten gewinnen.

Zwischen EWAG und N-ERGIE wurden am 23. Mai 2001 und zwischen FÜW und N-ERGIE am 9. April 2001 Beherrschungs- und Ergebnisabführungs-

verträge geschlossen, in dem EWAG und FÜW die Leitung ihrer Gesellschaften der N-ERGIE Aktiengesellschaft als herrschendes Unternehmen unterstellen.

Ein weiterer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ und der N-ERGIE Aktiengesellschaft. Dieser sichert über die so genannte Mehrmütterorganschaft in Verbindung mit den im Frühjahr abgeschlossenen Unternehmensverträgen den Erhalt des steuerlichen Querverbunds für die Städtische Werke Nürnberg GmbH.

Die jeweiligen Verträge wurden im August bzw. September 2001 in das Handelsregister eingetragen und sind rückwirkend zum 1. Januar 2001 in Kraft getreten.

Anfang Dezember 2001 wurde nach langen Verhandlungen ein Gesamtpaket mit einer Vielzahl tarifvertraglicher und betrieblicher Regelungen zur Überleitung in den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) erfolgreich abgeschlossen. Das Vertragswerk sieht umfassende Vereinbarungen zu Arbeitsplatzsicherung, einer leistungsgerechten Entgeltabrechnung und Besitzstandswahrung vor.

Rückwirkend zum 1. Januar 2001 wurde mit der E.ON Netz GmbH, Bayreuth, ein Vertrag über die Netznutzung des vorgelagerten Übertragungsnetzes abgeschlossen.

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2001 war vom permanenten Wettbewerbsdruck im Energiemarkt und der Sicherung unserer Kundenbeziehungen geprägt. Unser Kundenbestand konnte durch unsere attraktive Produktpalette weitgehend erhalten werden. Im Wettbewerb mit anderen Stromhändlern konnten wir auch Kunden außerhalb unseres Netzgebietes gewinnen. Im Strommarkt ist nach den Preissenkungen der letzten Jahre wieder ein Preisanstieg zu verzeichnen.

Die Geschäftsaktivitäten und -ergebnisse des N-ERGIE Konzerns sind 2001 wesentlich von den Tochtergesellschaften EWAG und FÜW bestimmt.

Die N-ERGIE Aktiengesellschaft beeinflusst das operative Ergebnis des Konzerns hauptsächlich durch den Stromeinkauf und den Stromverkauf an Tochtergesellschaften. Weitere wichtige Beiträge leistet die N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der Entwicklung neuer Produkte. In den folgenden Ausführungen zur Absatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind die Daten erstmalig aus Konzernsicht dargestellt. Um bei der Absatz- und Erfolgsentwicklung infolge des vorjährigen Rumpfgeschäftsjahres zumindest eine eingeschränkte Analyse und Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung zu erzielen, wurden als Vergleichswerte die Jahreswerte der entsprechenden Erträge und Aufwendungen herangezogen.

Absatzentwicklung erfreulich

Die Absatzzahlen in allen Verkaufssparten konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Beim Strom-, Gas- und Wärmeabsatz waren vor allem witterungsbedingte Einflüsse für die Steigerungsraten ausschlaggebend.

Der Stromabsatz stieg um 2,1 Prozent auf 7,67 Mrd. kWh. Die absatzstärkste Kundengruppe stellen die Industrie- und Gewerbekunden mit 41,9 Prozent dar. Der Anteil der Weiterverteiler am Gesamtabsatz betrug 29,9 Prozent. Tarif- und Privatkunden trugen mit 28,2 Prozent zum Gesamtabsatz bei.

Im Gasgeschäft erhöhte sich die Gesamtabgabe um 1,08 Mrd. kWh auf 11,9 Mrd. kWh und lag damit um 10,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Kommunale Erdgasversorger und regionale Erdgaslieferungsgesellschaften stellen mit 48,6 Prozent Erdgasbezug die größte Kundengruppe dar. Sondervertragskunden bezogen 42,6 Prozent, Tarif- und Vollversorgungskunden 8,6 Prozent Erdgas. Der Absatz der Erdgastankstelle lag bei 0,2 Prozent.

Der Absatz der Wärmeversorgung kletterte um 9,4 Prozent auf 1,25 Mrd. kWh. Die Veränderung der Anschlusswerte infolge von Neuanschlüssen bzw. Anschlusswerterhöhungen konnte im Berichtsjahr nur geringfügig, um 0,2 Prozent, gesteigert werden.

Der Wasserabsatz weist durch einen Anstieg im Tarifikundenbereich (3,9 Prozent), der die weiterhin rückläufige Absatzentwicklung im Bereich der Großkunden (-18,6 Prozent) und der Weiterverteiler (-2,5 Prozent) mehr als kompensierte, erstmals seit zehn Jahren wieder eine Zunahme um 739 Tsd. m³ aus. Die gesamte Wasserabgabe betrug 33,2 Mio. m³.

Umsatzentwicklung positiv verlaufen

Die Erlöse aus den Kerngeschäften Strom- und Gasversorgung haben sich erheblich erhöht. Die Erlöse aus Stromlieferungen und Durchleitung (ohne Stromsteuer) betragen 481,8 Mio. € und liegen um 36,5 Mio. € (8,2 Prozent) über dem Vorjahreswert. Die Umsatzstruktur zeigt eine Verlagerung von den Tarif- und Privatkunden sowie Weiterverteilern hin zu den Industrie- und Gewerbekunden. Leichte Rückgänge bei den Erlösen aus Stromlieferungen konnten durch Zuwächse aus Durchleitungen mehr als ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,2 Prozent auf 346,4 Mio. € erhöht. Die Umsatzverbesserung betrifft alle Kundensegmente. Mit 41,0 Prozent trugen kommunale Weiterverteilungsunternehmen und mit 45,5 Prozent Sondervertragskunden zum Gesamtumsatz bei.

Der Umsatz im Bereich der Fernwärme konnte um 9,9 Mio. € auf 55,7 Mio. € gesteigert werden. Hier wirkte sich neben der Absatzentwicklung die Anpassung der Tarifpreise zum 1. Januar 2001 erfolgswirksam aus.

Nahezu proportional zum Absatz ist die Entwicklung der Erlöse aus dem Wasserverkauf verlaufen. Sie erhöhten sich um 2,2 Prozent auf 47,8 Mio. €.

Die Umsatzerlöse stammen zu 93,4 Prozent aus dem Energie- und Wasserverkauf und betragen 931,6 Mio. €. Sie haben gegenüber dem Vorjahresergebnis um 139,4 Mio. € zugenommen, wobei allein 92,0 Mio. € auf die an das Ölpreisniveau gekoppelten Erdgaspreise zurückzuführen sind.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 10,3 Prozent ist vor allem auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Weiterverrechnung gemäß EEG eingespeister Energie zurückzuführen.

KONZERNLAGEBERICHT

Preisanstieg bei Energie- beschaffung

Der Materialaufwand hat sich auf Grund gestiegener Strombezugskosten inklusive angefallener Netznutzungskosten sowie verteuerter Gasbezugskosten um 25,0 Prozent erhöht. Den Strombedarf deckten wir überwiegend durch Bezug von der SYNECO GmbH & Co. KG, München, sowie durch Eigenerzeugung aus unserem Heizkraftwerk Sandreuth und die Abnahme regenerativer Einspeisemengen.

Bei einer Abnahme der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (ohne Auszubildende) von 2.723 auf 2.630 stieg der Personalaufwand durch Sondereinflüsse um 4,3 Mio. €.

Als Folge planmäßig geringerer Investitionen verminderten sich die Abschreibungen um 5,6 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 23,3 Prozent auf 197,4 Mio. €. Als Ursache sind hierfür in erster Linie Rückstellungszuführungen und Aufwendungen für gemäß EEG eingespeiste Energie zu nennen.

Das Betriebsergebnis beträgt im Berichtsjahr 73,2 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich um 6,8 Mio. € vermindert und weist ein Minus von 2,2 Mio. € aus. Die Veränderung ist primär auf den im Vorjahr enthaltenen höheren Beteiligungsertrag aus einer Vorabausschüttung zurückzuführen.

Mit dem ab 1. Januar 2001 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wurde ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organisationsverhältnis zur „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR begründet. Für Gewerbesteuer wurde vom Organträger 15,2 Mio. € belastet. Bei den Ertragsteuern ergab sich eine Entlastung von 16,5 Mio. €.

Auf Grund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags waren 98,7 Mio. € an die „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR abzuführen. Dieser Betrag wird – einmalig – bestimmt von Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2000 und von Gewinnabführungen für das Geschäftsjahr 2001 unserer Tochtergesellschaften EWAG und FÜW.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 80,4 Mio. € auf 1.317,0 Mio. € erhöht und beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des kurzfristig gebundenen Umlaufvermögens.

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur haben wir den Sonderposten mit Rücklageanteil, den Sonderposten für Investitionszuschüsse, die

empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Pensionsrückstellungen in der Summe des eigenkapitalähnlichen Postens zusammengefasst. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt folgende Entwicklung:

	31.12.2001		31.12.2000	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Vermögen				
Anlagevermögen	845.590	64	841.199	68
Langfristiges Umlaufvermögen	132	0	230	0
Kurzfristiges Umlaufvermögen	471.244	36	395.113	32
	1.316.966	100	1.236.542	100
Kapital				
Eigenkapital	263.032	20	297.833	24
Eigenkapitalähnliche Posten	458.248	35	467.244	38
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	191.852	14	182.889	15
Kurzfristiges Fremdkapital	403.834	31	288.576	23
	1.316.966	100	1.236.542	100

Das Eigenkapital verminderte sich infolge der ausgeschütteten Dividenden um 34,8 Mio. €.

Die Vermögenslage ist wesentlich von der Sachanlagenintensität geprägt.

Das gesamte langfristige Vermögen ist zu 108,0 Prozent (Vorjahr: 112,7 Prozent) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Der kurzfristige Finanzierungsbereich ist hinreichend durch das kurzfristige Vermögen gesichert.

KONZERNLAGEBERICHT

Investitionen und Finanzierung

Im Konzern wurden im Berichtsjahr 104,6 Mio. € investiert. Davon entfielen 87,2 Mio. € auf Sachanlagen, 16,0 Mio. € auf Finanzanlagen und 1,4 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen lag bei den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für unsere

Gewinnungs-, Erzeugungs- und Bezugsanlagen sowie Verteilungsanlagen. Die Finanzinvestitionen betreffen überwiegend erworbene Anteile an Unternehmen der Telekommunikationsbranche und der kommunalen Energie- und Wasserversorgung sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Den Schwerpunkt unserer Aktivitäten werden im Geschäftsjahr 2002 der weitere Ausbau unserer Konzern- und Gruppenstruktur und der weitere Aufbau unserer Netzwerkstruktur bilden.

Mit der Gründung von fünf neuen Gruppenunternehmen am 19. Februar 2002 begann ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft. Die neuen Gruppenunternehmen erbringen Dienstleistungen für den Betrieb von Wassergewinnungsanlagen, von Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie von Informations- und Telekommunikationssystemen einschließlich deren Netze. Die Übernahme des Netzbetriebs im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme sowie für die Straßenbeleuchtung und die Ausführung der mit den Netzen und Telekommunikationsanlagen verbundenen Planungs-, Bau- und Instandhaltungsleistungen runden die Palette der fünf neuen Gruppenunternehmen ab.

Ebenfalls am 19. Februar 2002 wurden die 100%igen FÜW-Tochtergesellschaften FSG und GDL, die Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur bzw. Leitungsdokumentation durchführen, umfirmiert, wobei beide Gruppengesellschaften in Form von GmbH's rechtlich selbständig blieben. Die neuen Firmennamen sollen nach außen und nach innen die Zugehörigkeit zur N-ERGIE Gruppe symbolisieren sowie die Kunden- und Serviceorientierung der Gruppenunternehmen dokumentieren.

Die Überlegungen zur Gründung bzw. zur Umfirmierung der Gruppenunternehmen waren von den drei Kriterien Netzwerkfähigkeit, Flexibilität und Marktfähigkeit geleitet. Ziel der neuen N-ERGIE Konzern- und Gruppenstruktur ist in erster Linie der Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Kunden, Lieferanten und Vertriebspartnern. Die einzelnen Gruppenunternehmen werden einen positiven Beitrag zum N-ERGIE Konzernergebnis leisten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 haben wir eine Beteiligung von 25,1 Prozent an der Stadtwerke Schwabach GmbH erworben. Die Übernahme der Anteile erfolgte sowohl durch eine Sach- als auch Bareinlage. Der Beteiligungserwerb ist Teil unserer konzeptionellen Zielsetzung zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes, um in der Region vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Märkte durch Kooperation eine gewisse Eigenständigkeit zu behalten.

Im 1. Quartal 2002 konnten wir unseren Anteilsbesitz an der EWAG auf 100 Prozent und am FÜW auf 95,19 Prozent erhöhen. Damit liegen die Voraussetzungen vor, um gemäß § 327a ff. AktG auch beim FÜW alleinige Aktionärin zu werden.

Der mittelfristige Wirtschaftsplan 2002-2006 als wesentliches Instrument unseres Risikomanagementsystems berücksichtigt bereits die Entwicklung der Unternehmensgruppe. Oberstes Ziel ist weiterhin die Sicherstellung der langfristigen Versorgung unserer Kunden in Stadt und Region mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser.

Für das Geschäftsjahr 2002 rechnen wir insgesamt mit einer positiven Geschäfts-

entwicklung und erwarten eine Ergebnisabführung an die „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR in Höhe der diesjährigen Ergebnisübernahmen von unseren Tochtergesellschaften EWAG und FÜW. Die zusätzlichen Belastungen des Strompreises durch Maßnahmen des Gesetzgebers und wieder ansteigende Strombezugskosten zwangen uns zu Preiserhöhungen ab 1. Januar 2002. Die Preisentwicklung in den einzelnen Kundengruppen wird vom Wettbewerb abhängen. Infolge des rückläufigen Ölpreisniveaus haben wir zum 1. April 2002 eine Preisanpassung der Erdgastarife durchgeführt und gleichzeitig eine neue Preisstruktur eingeführt.

Neben der aufgezeigten Entwicklung sind weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Bestandsgefährdende Risiken, die die künftige Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen, sind nicht erkennbar. Künftige Risiken sehen wir auf Grund politischer Zielsetzungen und wettbewerbsrechtlicher Eingriffe in der Entwicklung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas sowie in einer sich nach den Planungen der Europäischen Kommission abzeichnenden strengeren Umsetzung des Unbundlings.

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz der N-ERGIE Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

	Anhang TZ	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.359	10.663
II. Sachanlagen		700.541	703.741
III. Finanzanlagen		136.690	126.795
Summe A:	E/1	845.590	841.199
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E/2	16.818	16.118
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E/3	359.760	278.940
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		93.115	99.389
Summe B:		469.693	394.447
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.683	896
		1.316.966	1.236.542
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	E/4	150.000	150.000
II. Kapitalrücklage	E/5	82.201	82.201
III. Gewinnrücklagen	E/6	382	32.014
IV. Konzernbilanzgewinn/-jahresüberschuss		–	18
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	E/7	30.449	33.600
Summe A:		263.032	297.833
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	E/8	16.158	17.228
C. Zuschüsse	E/9	252.890	258.633
D. Rückstellungen	E/10	458.038	355.014
E. Verbindlichkeiten	E/11	312.644	292.250
F. Rechnungsabgrenzungsposten		14.204	15.584
		1.316.966	1.236.542

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der N-ERGIE Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001**

		Anhang		Rumpfgeschäftsjahr vom 2. August bis 31. Dezember 2000		
		TZ	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1.	Umsatzerlöse	F/1	997.553		355.215	
2.	Bestandsveränderung der in Arbeit befindlichen Aufträge		39		3.109	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		13.796		5.010	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	F/2	94.135	1.105.523	35.576	398.910
5.	Materialaufwand	F/3	-593.161		-197.792	
6.	Personalaufwand	F/4	-158.283		-64.154	
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-83.463		-36.854	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	F/5	-197.448	-1.032.355	-66.731	-365.531
				73.168		33.379
9.	Finanzergebnis	F/6		-2.152		1.924
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			71.016		35.303
11.	Ausgleichsposten			0		-20.294
12.	Steuern	F/7		325		-14.944
13.	Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrags abgeführte Gewinne			-98.719		-47
14.	Konzernjahresfehlbetrag/ -jahresüberschuss			-27.378		18
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0		0
16.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen			30.744		0
17.	Einstellung in Gewinnrücklagen			-158		0
18.	Gewinnanteile anderer Gesell- schafter am Konzernergebnis			-3.208		0
19.	Konzernbilanzgewinn/-jahresüberschuss			0		18

KONZERNANHANG

A. Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Konzernbilanz durch Hinzufügen einzelner Posten berücksichtigt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Das Geschäftsjahr des Vorjahres war ein Rumpfgeschäftsjahr. Infolgedessen enthält die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres alle Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Unternehmen, die während der Konzernzugehörigkeit entstanden sind, nur zeitanteilig.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert.

Der Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg GmbH einbezogen. Dieser wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg hinterlegt. Mit der Erstellung des Konzernabschlusses durch das oberste Mutterunternehmen Städtische Werke Nürnberg GmbH ist die N-ERGIE Aktiengesellschaft mithin gemäß § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die N-ERGIE Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der N-ERGIE Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst 22 inländische Unternehmen. Neben der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) sowie den beiden direkten Beteiligungen EWAG Energie- und Wasserversorgung AG

(EWAG) und Fränkisches Überlandwerk AG (FÜW) gehören weitere acht verbundene Unternehmen zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen. Als assoziierte Unternehmen werden elf Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet.

In der ersten Jahreshälfte 2001 gründete die N-ERGIE Aktiengesellschaft die CentraPlus Verwaltungs GmbH, Nürnberg (100 Prozent). An deren Tochterunternehmen CentraPlus GmbH & Co. KG, Nürnberg, ist die N-ERGIE Aktiengesellschaft mit 89,41 Prozent beteiligt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der EWAG und der FÜW abgeschlossen. In diesem Zusammenhang hat die N-ERGIE Aktiengesellschaft den außenstehenden Aktionären der FÜW ein Abfindungsangebot mitgeteilt. Durch daraus resultierende Zukäufe hat sich die Beteiligungsquote am FÜW um 0,16 Prozent erhöht.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Diese sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Buchstaben B und D) ersichtlich.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaften aufgerechnet. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet; danach noch verbleibende aktivische Unterschiedsbeträ-

ge werden als Geschäfts- oder Firmenwert offen mit den Konzernrücklagen verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in die Konzernrücklagen eingestellt. Aktivische und passivische Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Für sie gelten ebenfalls die oben genannten Konsolidierungsgrundsätze. Die in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit denen im Konzernabschluss überein. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 Satz 1 HGB.

KONZERNANHANG

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch, in angemessenem Umfang, anteilige Gemeinkosten. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist.

Planmäßige Abschreibungen werden im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen; dabei wird grundsätzlich zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Die Zugänge von beweglichen Wirtschaftsgütern werden im ersten Halbjahr mit dem vollen und im zweiten Halbjahr mit dem halben Prozentsatz abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen nach steu-

errechtlichen Vorschriften sind bei FÜW und ÜWS in der Position „Sonderposten mit Rücklageanteil“ enthalten. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr entsprechend § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben. Die Änderung der degressiven AfA nach § 7 Abs. 2 EStG auf Grund gesetzlicher Vorgaben findet erstmalig im Geschäftsjahr 2001 Anwendung.

Erhaltene Zuschüsse im Zusammenhang mit Investitionen werden bei EWAG von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände abgesetzt, während sie bei MEG auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände gewinnerhöhend aufgelöst werden.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Teilwert bewertet. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko wegen geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem Durchschnitt der fortgeschriebenen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. In Einzelfällen kommt das LIFO-Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. zu Anschaffungskosten. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Noch nicht abgerechnete

Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sind um die auf sie entfallenden Anzahlungen gekürzt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden passiviert und jährlich mit 5 Prozent erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 und eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent ermittelt.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen und der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste in ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

KONZERNANHANG

E. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird im Einzelnen im nachfolgenden Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen betragen 9.633 Tsd. €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Gesellschafterdarlehen sowie Mieterdarlehen an zwei Leasing-Objektgesellschaften.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapier-Sondervermögen.

2. Vorräte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.736	10.327
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.652	1.668
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.431	4.123
	16.819	16.118

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.921	151.362
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	(74)	(148)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.406	7
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.497	10.737
Sonstige Vermögensgegenstände	188.936	116.834
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	(58)	(82)
	359.760	278.940

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen fünf in den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen und die „Vereinigung der Aktionäre der N-ERGIE AG“ GbR. Sie entfallen auf Außenstände aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (177 Tsd. €), Steuererstattungsansprüche (9.208 Tsd. €) und Sonstige (21 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

4. Gezeichnetes Kapital

Das in 150.000.000 Inhaber-Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilte Grundkapital beträgt 150.000 Tsd. €.

Die Anteile an der N-ERGIE Aktiengesellschaft werden zu 60,2 Prozent von der Städtische Werke Nürnberg GmbH und zu 39,8 Prozent von der Thüga Aktiengesellschaft gehalten.

Die Thüga AG hat uns mit Schreiben vom 28. August 2000 mitgeteilt, dass ihr mehr als 25 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft gehören.

Mit Brief vom 28. August 2000 teilte uns die Städtische Werke Nürnberg GmbH mit, dass ihr mehr als 25 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 82.201 Tsd. €.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen der N-ERGIE und die Konzernanteile am Ergebnis der einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (2001 aktivisch 460 Tsd. €) und der Equity-Bewertung.

7. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen überwiegend die Fremdanteile an EWAG und FÜW sowie der Frankengas GmbH.

8. Sonderposten mit Rücklageanteil

	Tsd. €
31.12.2000	17.228
Zuführung	429
Auflösung	1.499
31.12.2001	16.158

Grundlage für den Sonderposten mit Rücklageanteil sind die Vorschriften §§ 6b, 7b, 7e EStG sowie § 36 Investitionshilfegesetz.

KONZERNANHANG

9. Zuschüsse

Passiviert sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und anderer Zuschussgeber 3.019 Tsd. € (Vj.: 3.195 Tsd. €) sowie von Kunden für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen geleistete Bauzuschüsse 249.871 Tsd. € (Vj.: 255.437 Tsd. €).

10. Rückstellungen

	31.12.2001	31.12.2000
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	189.200	191.383
Steuerrückstellungen	5.497	11.468
sonstige Rückstellungen	263.341	152.163
	458.038	355.014

Die Rückstellungen für Pensionen sind in Höhe des handelsrechtlich zulässigen Betrags voll dotiert.

Mit den sonstigen Rückstellungen werden Vorsorge für Verpflichtungen und Risiken aller Art getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache ungewisse Verbind-

lichkeiten aus dem Personalbereich, unter anderem Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen, unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten sowie absatzwirtschaftliche und sonstige Risiken.

11. Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2001 Tsd. €	davon mit einer Restlaufzeit			31.12. 2000 Tsd. €
		bis 1 Jahr Tsd. €	1-5 Jahre Tsd. €	> 5 Jahre Tsd. €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.562	4.120	5.419	1.023	14.732
Namensgewinnschuldverschreibungen	7.188	7.188	–	–	7.470
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	983	966	17	–	1.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.214	66.214	–	–	89.938
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	176.463	137.611	37.656	1.196	123.530
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.416	26.416	–	–	8.402
Sonstige Verbindlichkeiten	24.818	20.127	3.118	1.573	47.074
davon – aus Steuern	(6.452)				(14.386)
– im Rahmen der sozialen Sicherheit	(980)				(1.297)
	312.644	262.642	46.210	3.792	292.250

Die überwiegend von Mitarbeitern gezeichneten Namensgewinnschuldverschreibungen haben eine vereinbarte Höchstlaufzeit von 25 Jahren, können aber durch die Gläubiger kurzfristig gekündigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus der Konzernfinanzierung

(64.999 Tsd. €), aus der Gewinnabführung (98.719 Tsd. €), aus Lieferungen und Leistungen (123 Tsd. €) und Sonstigen Verbindlichkeiten (12.622 Tsd. €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten.

KONZERNANHANG

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Strom	533.010	202.767
abzüglich Stromsteuer	51.237	17.215
Strom (ohne Stromsteuer)	481.773	185.552
Gas	346.375	105.992
Wasser	47.752	19.464
Fernwärme	55.710	19.083
Sonstige	65.943	25.124
	997.553	355.215

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, der Verrechnung von Verwaltungskosten, der Weiterverrechnung

eingespeister Mengen gemäß EEG sowie der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (1.499 Tsd. €). Den neutralen und aperiodischen Erträgen sind rund 52,8 Prozent zuzurechnen.

3. Materialaufwand

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	567.264	186.230
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.897	11.562
	593.161	197.792

4. Personalaufwand

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Löhne und Gehälter	124.261	47.433
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.022	16.721
davon für Altersversorgung	(11.713)	(7.430)
	158.283	64.154

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Neben Aufwendungen im Zusammenhang gemäß EEG eingespeister Energie sind in der Position unter anderem Konzessionsabgaben, Miet- und Leasingaufwendungen, Wertberichtigungen auf

Forderungen, Rechts-, Beratungs- und Marketingaufwendungen, Zuführungen zu Rückstellungen sowie die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil (429 Tsd. €) ausgewiesen. Als neutrale und aperiodische Aufwendungen sind rund 22,9 Prozent zu deklarieren.

6. Finanzergebnis

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	2.025	4.870
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.369	730
Beteiligungsergebnis	3.394	5.600
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.056	1.287
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.197	3.880
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25	-1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.775	-7.843
davon an verbundene Unternehmen	(-6.276)	(-1.099)
Zinsergebnis	-5.547	-3.676
Finanzergebnis	-2.153	1.924

Als Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind die vom Konzern vereinnahmten Gewinnanteile, vermindert um die Übernahme anteiliger Verluste, der aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Buchstabe C ersichtlichen Gesellschaften erfasst.

Ertragsmindernd wirkt neben der im Vorjahr enthaltenen Sonderausschüttung der Saldo aus der durch Anwendung der Equity-Methode verursachten Veränderung der Wertansätze der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

KONZERNANHANG

7. Steuern

	2001 Tsd. €	2000 Tsd. €
Im Rahmen der Konzernumlage belastete Steuern	-15.229	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.506	-14.613
davon für Vorjahre	(-3.882)	(0)
Sonstige Steuern	-952	-331
	325	-14.944

G. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 2.444 Tsd. €.

Im Zusammenhang mit der Lieferung von Elektrizität über die Führung eines Bilanzkreises (Bilanzkreis-Verträge) besteht ein Haftungsverhältnis aus der Bestellung von Sicherheiten.

Desgleichen besteht eine vertragliche Zahlungszusage gegenüber der SYNECO GmbH & Co. KG zur Absicherung von Risikokapital.

Die Summe der Haftungsverhältnisse beträgt 9.474 Tsd. €.

Ferner hat sich die N-ERGIE Aktiengesellschaft gegenüber den außenstehenden Aktionären der FÜW AG verpflichtet, auf deren Verlangen eine angemessene Barabfindung zu gewähren.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Pachtzinsverpflichtungen für das 110-kV-Netz und Leasingverpflichtungen gegenüber zwei Leasing-Objektgesellschaften.

	Tsd. €
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
fällig 2002	16.452
fällig 2003 bis 2006	48.937
fällig nach 2006	29.051
	94.440
Bestellobligo für Investitionen des Sachanlagevermögens	7.988
	102.428

2. Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Die nach § 313 Abs. 2 HGB verlangten Pflichtangaben zum Konzernanteilsbesitz werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HR B 17412 hinterlegt.

3. Personalstand

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer des Konzerns während des Geschäftsjahrs ergibt sich wie folgt:

	2001	2000
Angestellte	1.670	1.677
Arbeiter	960	1.046
Auszubildende	179	182
	2.809	2.905

4. Organe

Am 12. Juli 2001 endete die Amtszeit des Gründungsaufsichtsrats, seitdem besteht ein paritätisch zusammengesetzter Aufsichtsrat.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind ab Seite 4 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 1.075 Tsd. €. An die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften wurden Vergütungen und Aufwandsentschädigungen von insgesamt 96 Tsd. € bezahlt; die Aufsichtsratsmitglieder der N-ERGIE erhielten 122 Tsd. €. Den Mitgliedern des Beirats eines Tochterunternehmens wurden 30 Tsd. € vergütet.

Nürnberg, den 26. April 2002

Der Vorstand



Dombrowsky Juling Probst Woste

KONZERNANHANG

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 4 HGB (Stand 31.12.2001)

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres
	%	Tsd. €	Tsd. €

A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

EWAG Energie- und Wasserversorgung AG, Nürnberg	84,72	148.296	EAV ³⁾
Fränkisches Überlandwerk AG, Nürnberg	80,60	102.809	EAV ³⁾
Frankengas GmbH, Nürnberg	50,10	20.112	4.440 ¹⁾
CentraPlus Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00	51	1 ¹⁾
CentraPlus GmbH & Co. KG, Nürnberg	89,41	778	11 ¹⁾
Mittelfränkische Erdgas GmbH, Nürnberg	100,00	7.669	EAV ³⁾
Überlandwerk Schäfersheim GmbH, Weikersheim	100,00	4.133	653 ¹⁾
FSG Fränkische Servicegesellschaft mbH, Nürnberg	100,00	1.023	EAV ³⁾
GDL Gesellschaft für digitale Leitungs- dokumentation mbH, Nürnberg	100,00	28	2 ¹⁾
UTM Umwelttechnik Mittelfranken GmbH, Nürnberg	70,00	315	EAV ³⁾

B) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Sandarak Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	100,00	12	-13 ²⁾
Kommunale Frankengas Beteiligungsgesellschaft mbH, Ansbach	89,80	7.581	124 ²⁾
empuls GmbH, Nürnberg	69,12	250	38 ¹⁾
Gemeinnütziges „Solarenergie-Informations- und Demonstrationszentrum (SOLID)“ GmbH, Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach, Fürth	50,70	37	0 ¹⁾
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00	255	- ⁴⁾

C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind

Gasversorgung Zirndorf GmbH (GVZ), Zirndorf	50,00	2.674	16 ²⁾
Gasversorgung Lauf GmbH (GVL), Lauf	50,00	2.370	325 ²⁾
Gasversorgung Röthenbach/Peg. GmbH (GVR), Röthenbach	50,00	2.276	742 ²⁾
Gasversorgung Feucht GmbH (GVF), Feucht	50,00	2.182	126 ²⁾
Gasversorgung Hersbruck GmbH, Hersbruck	50,00	1.581	-18 ²⁾
BELUK GmbH Betriebseinrichtungen für Licht- und Kraftanlagen, Schongau	50,00	1.622	444 ²⁾
Erdgas Dinkelsbühl GmbH, Dinkelsbühl	50,00	1.339	168 ²⁾
Gasversorgung Feuchtwangen GmbH, Feuchtwangen	50,00	1.229	150 ²⁾
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00	253	EAV ³⁾
Erdgas Uffenheim GmbH, Uffenheim	50,00	409	EAV ³⁾
Stadwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00	2.100	490 ²⁾

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 4 HGB (Stand 31.12.2001)

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigen- kapital Tsd. €	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres Tsd. €
D) Übrige Beteiligungen			
ZAMA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Grünwald	95,00	-29.097	-128 ¹⁾
Fränkisches Überlandwerk AG & Co. Grundstücks- verwaltung OHG, Nürnberg	95,00	-1.105	52 ¹⁾
TAN Thermische Abfallbehandlung Nürnberg GmbH, Gesellschaft für Planung und Bau der Nürnberger Anlage zur thermischen Abfallbehandlung, Nürnberg	49,00	51	-1 ²⁾
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a. d. Aisch	49,00	3.408	194 ²⁾
GNF Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH, Feucht	40,00	312	-60 ²⁾
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach	40,00	3.428	284 ²⁾
HEWA GmbH, Hersbruck	40,00	4.324	136 ²⁾
SYNECO GmbH & Co. KG, München	40,01	941	523 ²⁾
SYNECO Verwaltungs GmbH, München	34,90	254	4 ²⁾
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	35,00	113	1.157 ²⁾
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33	152	0 ²⁾
Biomasse Energie Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Altdorf	24,50	25	- ⁴⁾
Biomasse Energie Gesellschaft Altdorf GmbH & Co. KG, Altdorf	24,50	200	- ⁴⁾
NEFkom Telekommunikation Beteiligungs-GmbH, Nürnberg	22,33	28	3 ²⁾
NEFkom Telekommunikation GmbH & Co. KG, Nürnberg	22,22	4.880	-2.830 ²⁾
Stadtwerke Würzburg AG, Würzburg	10,15	40.649	EAV ³⁾
Ferngas Nordbayern GmbH, Nürnberg	10,00	59.715	116 ²⁾
MIBRAG Industriekraftwerke GmbH & Co. KG, Theißen	9,15	-7.784	12.068 ²⁾
DEH Deutsche Erdgashandels-Verwaltungs-GmbH, München	7,55	77	1 ²⁾
DEH Deutsche Erdgashandels GmbH & Co. KG, München	7,56	106	41 ²⁾
WV Energie AG, Frankfurt am Main	0,40	8.083	-1.262 ²⁾

1) Jahresergebnis 2001, von Gesellschaftern noch nicht festgestellt

2) Jahresergebnis 2000

3) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

4) Liegt noch kein Jahresabschluss vor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Entwicklung des Anlagevermögens des N-ERGIE Konzerns

Vermögensgruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- stand 01.01.2001 Tsd. €	Veränderung des Konsolidie- rungskreises 2001 Tsd. €	Konsoli- dierungs- buchungen 2001 Tsd. €	Zugang 2001 Tsd. €	Abgang 2001 Tsd. €	Umbu- chungen 2001 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte	34.437	0	0	1.280	1.166	11
2. Bezugs- und Lieferrechte	27.005	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	542	0	0	147	0	-5
Immaterielle Vermögensgegenstände	61.984	0	0	1.427	1.166	6
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	302.177	0	42	2.701	1.702	4.204
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.737	0	0	57	48	35
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	15.991	0	0	16	31	10
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Ziffern 1 oder 2 gehören	6.596	0	0	143	22	0
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	214.698	0	0	1.927	1.695	3.262
6. Verteilungsanlagen	2.194.912	0	0	62.823	26.666	9.012
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, soweit sie nicht zu den Ziffern 5 und 6 gehören	7.030	0	0	279	2	242
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.269	60	0	6.890	4.645	1.729
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.012	0	0	12.366	6	-18.500
Sachanlagen	2.865.422	60	42	87.202	34.817	-6
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926	736	-1.523	966	710	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.799	0	0	417	0	0
3. Beteiligungen	32	0	0	8.875	386	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.109	0	0	3.840	1.634	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.993	0	0	75	1.617	0
6. Sonstige Ausleihungen	9.974	0	0	1.800	556	0
Finanzanlagen	132.510	736	-1.523	15.973	4.903	0
Anlagevermögen Gesamt:	3.059.916	796	-1.481	104.602	40.886	0

Zuschreibungen	Endstand	Abschreibungen			Endstand	Restbuchwert	
		Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	/.kumulierte Abschreibungen auf Anlagenabgänge		31.12.2001	31.12.2000
2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	01.01.2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2000 Tsd. €
0	34.562	24.320	3.466	896	26.890	7.672	10.117
0	27.005	27.001	1	0	27.002	3	4
0	684	0	0	0	0	684	542
0	62.251	51.321	3.467	896	53.892	8.359	10.663
0	307.422	153.915	5.691	1.203	158.403	149.019	148.262
0	2.781	2.291	24	44	2.271	510	446
0	15.986	1.998	20	0	2.018	13.968	13.993
0	6.717	4.488	174	10	4.652	2.065	2.108
0	218.192	199.552	2.389	276	201.665	16.527	15.146
0	2.240.081	1.716.470	62.270	18.259	1.760.481	479.600	478.442
0	7.549	5.098	403	1	5.500	2.049	1.932
0	102.303	77.869	9.024	4.521	82.372	19.931	20.400
0	16.872	0	0	0	0	16.872	23.012
0	2.917.903	2.161.681	79.995	24.314	2.217.362	700.541	703.741
0	395	0	0	0	0	395	926
1.381	13.597	3.176	1.744	0	4.920	8.677	8.623
0	40.198	2.424	0	0	2.424	37.774	29.285
0	40.315	0	0	0	0	40.315	38.109
0	38.451	0	0	0	0	38.451	39.993
0	11.218	115	25	0	140	11.078	9.859
1.381	144.174	5.715	1.769	0	7.484	136.690	126.795
1.381	3.124.328	2.218.717	85.231	25.210	2.278.738	845.590	841.199

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlage-

bericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 13. Mai 2002

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Poneleit
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich über Aufbau und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen während des Geschäftsjahres durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung sowie wichtige Einzelvorgänge mit ihm besprochen.

Im Geschäftsjahr 2001 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen, davon zwei mit dem Gründungs-Aufsichtsrat, zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich u. a. ausführlich mit der Struktur der N-ERGIE Gruppe, mit der Aktiengesellschaft und den Gruppenunternehmen, der Bildung von Allianzen mit kommunalen Energieversorgungsunternehmen durch Beteiligungen und Kooperationen, dem Marktauftritt der N-ERGIE und der Wirtschaftsplanung befasst.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter über wesentliche geschäftliche Angelegenheiten und Entscheidungen laufend informiert und sich mit ihnen beraten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 sowie der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer gewählte Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfung wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt.

Der Abschlussprüfer, der bei der Jahresabschlussberatung des Aufsichtsrats persönlich anwesend war, hat keine Einwendungen erhoben und den Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 einschließlich Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung seinerseits geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 und dem Konzernlagebericht, die ebenfalls von der Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft und uneingeschränkt bestätigt wurde sowie vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis.

Der Aufsichtsrat spricht Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft für Ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Nürnberg, den 24. Juni 2002
Der Aufsichtsrat

Ludwig Scholz
Aufsichtsratsvorsitzender



Am Plärrer 43
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 8 02-01
www.n-ergie.de